

Handschriften / Autographen

Fragmente des Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 02.06.1802-24.12.1802

16. - 19. Dezember 1802

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171418

Samst. 16. Dec. Am Abend war dem vortrefflichen
Mr Wheatley anvertraut, daß der Rege, der von ^{dem} Unannehmlich-
keit der Leute gegen den Landprediger, Calverton, und dessen
Verhinderung an der Collectors gingen, unzufrieden waren,
daß er aber gesteht, daß der Collector nicht anders so leicht-
gläubig seye, wie sie als Mensch annehmen.

Samst. 19. Dec. Am Abend griffen dem Festungswächter und
Engländer Gottesdienst an, es war ein langer Brief von dem
Landprediger mit vielen ganz angezeigten Nachrichten. Es war
besetzt, daß alle Anklagen der jüdischen Anklagen halber waren,
daß sie eine Conspiration gegen den König beabsichtigten, gemacht hätten,
um den König zu ermorden zu können, daß der Collector Brief
an ihn, dessen Inhalt er auch der Anklagen bekannt gemacht hat,
daß Signal zu einer allgemeinen Verfolgung gegeben hätte,
daß ein jüdischer Minister der Examinieren der Nachrichten
diesem Adickalam genannt, der eine allgemeine Lob der
Verfassungen, und Accusations, wie so geschehen werden, daß
er auf den Tod verurtheilt wäre, daß alle Christen für ihn beteten,
und daß er gesteht, die Opfer würden ihm bey dem Leben erhalten.
Nun vermuthet er, ob wir nicht dem Gottet durch mich sehr danken
Abend. Ich ging nach der Kirche, aber keine Menschen, daher meine
Gedanken so ungenügend, daß es mir gar schwer wurde die Gedanken

auf Gebet und Wortung zu wirken, und von der menschenmessen-
dingen abzuwenden, so sauer, daß ich ab schlafte, und das Nacht
nicht schlief. Ich konnte mich in der Nacht nicht schlafen.

Mittw. 22 Dec. Das ganze Tag in der neuen Kirche in
der, catenistisches sing im malabarischen, und kaufte alle die
nachmittags gerade im gerichtshaus, und kaufte alle die
sogar mich sehr viel zu besinnen, und sehr Versuche in neuen Sachen
zu finden, daß ich mich sehr konnte. In der malabarischen Kirche, die Mitt-
woch Abend in Magazyn gehalten wird sangen wir eine sehr feine
wunderliche Überführung des Liedes. O Jesu Christ, der Himmel ist
dein Reich, das ist an der Bräutigam, der vielen armen, spannen Hände
erheben in Dürre. Und beteten frohlock für sie, und nach der Kirche sprach
ich einen Brief an die Herrn in der freisintzen aus den Dörfern, die bey
einem und singen dieses Liedes in dem die Abtast ihrer arbeit
waren, und mit neuen aus den Dörfern ein für sie gebetet hatten.

Donnerst. 23 Dec. Grönte abend, da ich im Asyle die Abend
Lection hielt, woran ich sehr froh war in der Woche. Donnerstag und Don-
nerstag hielt, in der ^{mich} solches kaltes Fieber, daß ich bald zum
Tode gehen mußte. So wenig ich ich zu Hause kam, und mich
nicht zu denken, aber ich singe in der Pöden zu singen, wegen der Klein-
en Arbeit.

Freitag 24 Dec. Ich mußte heute in der fort Kirche sein,
da wurde mich so viel, daß ich mich sehr konnte. Nachmittags
hielt ich Predigt mit den communicanten aus der holländischen
Gemeinde